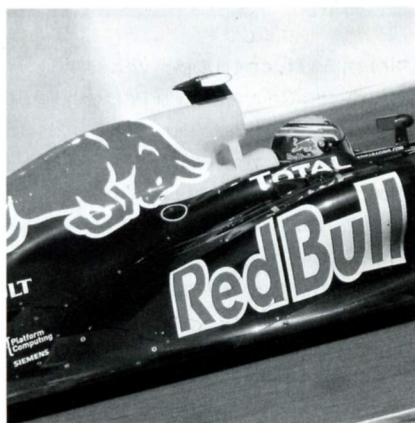


Streifzug durch Reichland

Die Lebenswelt der Reichen und Superreichen ist bisweilen Gegenstand medialer Betrachtungen – vornehmlich in verschiedenen Boulevardmedien. Dort wird denn auch manchmal ihr »wohlütiges Engagement« hervorgehoben. Deutlich seltener wird freilich thematisiert, welchen Einfluss auf gesellschaftliche Entwicklungen dieser Personenkreis ausübt. Rainer Rilling hat sich im Reichland einmal umgeschaut.



Bis weit hinein in die zweite Hälfte des letzten Jahrhunderts wurde das gute alte Reichland als terra incognita angesehen, deren solide, leistungsstarke und lebensfreudige, zumeist verantwortungsvolle und freigiebige Bewohner bis auf einige Angeber oder Nazis eher selten gesichtet wurden. Sie lebten privat und gingen ihren Geschäften nach. Besonders wenig zeigten sich die Scheuen Milliardäre. Doch mittlerweile hat sich Reichland dramatisch verändert. Das Reichland, das da oben über den ganzen Planeten verstreut ist, wächst unaufhörlich. Die Einwohnerzahl explodiert. Die soziale Gestalt von Reichland sollte man sich als Pyramide vorstellen, die Tag für Tag länger und deren Sockel im Sekundentakt ein bisschen dicker wird; ihre oberste Spitze wird durch einen aufgesetzten Reichturm gebildet. In den stratosphärischen Etagen dort finden wir sehr viele Milliardäre, letztes Jahr sollen es bereits knapp 2.500 gewesen sein (davon ca. 160 Menschen mit meistens deutscher Staatsangehörigkeit). Schon 2013 lebten weit über eine Million deutsche Millionäre (in \$) in Reichland und ihre Zahl steigt Jahr für Jahr um mehr als 100.000. Zu tun hat das mit der Entwicklung ihres Aktienvermögens, den Immobilienpreisen und Erbschaften – zwei von drei deutschen »Ultra high-net-worth individuals« (> 30 Mio. \$ Vermögen) haben »ihr« Vermögen geerbt.

Die Spitzenlagen

Das Wachstum Reichlands kennt natürlich keine Obergrenze. Umso mehr grenzt es sich nach unten ab. Reichland ist bekanntermaßen verhasst, beneidet und beliebt zugleich – genug Gründe für seine Ausdehnung. Aber auch die Un-

terschiede im Lande selbst werden immer größer und damit die Bestrebungen, die Untergrenze nach oben zu verschieben, um für sich zu bleiben – Seltenheit und Höherwertigkeit sind im Reichland die Hochwertbegriffe par excellence. »Die Welt ist flach«? Nicht in Reichland!

Wer also ist reich? Dort oben in Reichland leben offiziell mehr als 15 Millionen (Euro-)Millionäre – doppelt so viel wie die Einwohnerschaft von Berlin, Hamburg, München und Köln zusammen. 211.955 von ihnen – 0,003 % der Weltbevölkerung – werden zu der UHNWI-Gruppe gerechnet, also den Reichländern mit mindestens 30 Mio. \$ Vermögen, die nebenbei Jahr für Jahr rund ein Viertel der Produkte der ständig wachsenden globalen Luxusbranche verbrauchen. Sodann das Obergeschoss der ca. 2.500 Milliardäre: sie sind im Schnitt 3,1 Mrd. \$ schwer, haben drei Viertel ihres Kapitals in Privatunternehmen oder Aktiengesellschaften angelegt, halten ein knappes Fünftel in cash (700 Mio. \$) vor und verwenden rund 5 % (160 Mio. \$) auf Grundbesitz bzw. Immobilien und Luxuswaren. Im Penthouse des Wolkenkratzers haben es sich seit 1993 Bill und Melinda Gates gemütlich gemacht (manchmal kommt Carlos Slim vorbei). Niemand weiß, wieviel illegale oder *riches sans papiers* es in Reichland gibt, aber die Zahl der undokumentierten Reichen geht in die Millionen.

Doch es sind die Spitzenlagen, denen das öffentliche Interesse gilt. Schauen wir uns diese am Beispiel der Deutschen etwas genauer an, denn auch hierzulande gilt die Beobachtung: Je höher man kommt, desto mehr Reichtum bei immer weniger Personen und Haushalten findet sich.

– Das reichste »ein Prozent« aller deutschen Haushalte (etwa 400.000) besitzt aktuell mit einem Vermögen von

